

Glotze aus – was dann?

Seitdem es die Medien gibt, finden wir einen Schuldigen für alles Übel:

Die Kinder sind unaufmerksam, weil sie zu lange ferngesehen oder mit der Konsole gespielt haben.

Die Kinder sind zu aggressiv, weil sie gewaltverherrlichende Filme gesehen oder Spiele gespielt haben.

Die Kinder kennen keine Werte mehr, weil die Eltern sich mehr mit der Glotze beschäftigen, als sich um die Beziehung mit ihren Kindern zu kümmern.

Vieles was diesen neuen Medien zugeschrieben wird, ist faktisch auch bewiesen. Zu reichlicher Medienkonsum verändert sogar die Hirnstruktur, wie der Hirnforscher Manfred Spitzer nachweisen kann. Viele Kinder tun sich zunehmend schwerer mit anderen Kindern in einer Gruppe zurechtzukommen oder einfach nur zu spielen, weil ihr liebster Spielkamerad eben die Konsole oder die Glotze ist. Eltern sprechen weniger mit den Kindern und benutzen irrtümlicher Weise das Medium als Druckmittel im Erziehungsgeschehen: „Wenn Du nicht ..., dann kannst Du nicht den Film ansehen!“ oder ähnlich. „Aber, die paar Sendungen, die wir uns ansehen,... das ist doch nicht schlimm?“, sind die Erklärungen bei Elternabenden zu dem Thema. Nach unserem Eindruck dagegen, wird der reale Medienkonsum verharmlost. Wenn Sie einmal wirklich aufschreiben, wie lange Sie am Tag den Fernseher anhaben, wie lange ihr Kind vor der Konsole sitzt, wie viel Zeit ihr Kind mit der ‚Daumendrückmaschine‘ verbringt, so kommen Sie im Durchschnitt wahrscheinlich auf 3-6 Stunden am Tag. Selbst Kindergarten, Schulen und Horte werten die Mediennutzung als wichtiges pädagogisches Mittel. Millionen wurden für die Anschaffung von PC’s ausgegeben - mit dem Ergebnis, dass die Kinder auch hier einen Teil ihrer Zeit damit verbringen. Das ist Lebenszeit, wichtige Zeit für die Entwicklung ihrer Kinder und von Ihnen selbst. Zugegeben, der PC ist ein Arbeitsgerät, das für die berufliche Entwicklung von großer Bedeutung ist. Doch gestalten Sie Ihr Leben nach Ihrem Arbeitsgerät oder sind wir Menschen Nutzer der Maschinen?

Stellen Sie sich einmal vor, sie entfernen für eine begrenzte Zeit alle elektronischen Medien aus ihrem Alltag: Kein Fernseher, keine Radio, keine Spielkonsole, kein PC – was würde dann geschehen? Freuen Sie sich, sie können wieder einmal mit Ihren Kindern ein Brettspiel spielen. Sie können mit ihrem Partner reden und sie können auch über sich selbst nachdenken. Sie können ein Buch anfangen zu lesen, wieder einmal eine Musik bewusst hören oder spazieren gehen.

Sie können noch viel mehr, und wir würden Sie dabei gerne unterstützen.

Initiieren Sie doch in ihrem Kindergarten oder Hort einen Elternabend zum Thema. Wir kommen gerne in ihre Einrichtung. Die Elternabende machen Lust, unabhängig von Seifenopern, Unterhaltungssendungen oder langweiligen Programmen zu leben. Die Medien sind nicht an allem schuld, aber Ihr Leben und das Leben ihrer Kinder ist so wichtig, dass diese Zeit nicht mit Zeitvertreib verschwendet werden soll.

Nutzen Sie die Zeit und erfahren Sie, dass

- Erziehen Spaß machen kann
- sich zu unterhalten einen weiterbringt,
- das Leben lebenswert ist!

Weitere Informationen unter www.rootswork.de

Elternabend: Glotze aus – was dann? Eine Verführung zum Leben.

Dieser Abend zeigt Ihnen auf, wie ein Leben ohne Medien bereichernd und voll Freude sein kann. Lassen Sie sich verführen zu mehr Erziehen und mehr Beziehung. Ihr „Abenteuer“ können Sie heute schon beginnen, verzichten Sie einfach einmal eine Woche auf die Medien und sie werden merken, wie wertvoll es sein kann mit Kindern ZUSAMMENzuleben. Wir bieten Ihnen dazu viele Anregungen.

Autor: Karl-Heinz Bittl (Diplom-Sozialpädagoge, Trainer, Coach)

Kontakt:

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V.

Hessestrasse 4
90443 Nürnberg

Tel.: 0911 - 28 85 00

Fax: 0911 - 28 85 14

<http://www.rootswork.de>